

Gesa Lindemann

Weltzugänge

Die mehrdimensionale Ordnung
des Sozialen

© Velbrück Wissenschaft, Weilerswist 2014

ISBN 978-3-942393-76-8

Inhalt

Danksagung

Einleitung

Die Diskussionslage
Eine erweiterte Sozialtheorie
Aufbau des Buches

1. Die Natur-Kultur-Unterscheidung in der Erklären-Verstehen-Kontroverse

Einführung in das Diskursfeld
Das erweiterte Ordnungsproblem

2. Kritik der Ordnungskraft

- 2.1. Die transzendentalpragmatische Kritik der Natur-Kultur-Unterscheidung
Das emanzipatorische Erkenntnisinteresse
- 2.2. Das erweiterte Ordnungsproblem in der Wissenschafts- und Technikforschung
Das erweiterte Ordnungsproblem als Folge der Ausdehnung des Verstehens
Wirken und Handeln als polarer Gegensatz
- 2.3. Bestimmung des Ordnenkönnens
Die transzendente Konstitution des Alter Ego
Reduktion auf das fungierende verkörperte Bewusstsein als universales
Ordnungsschema
Reduktion auf das verkörperte fungierende Bewusstsein
Das fungierende Bewusstsein und das andere Ich
- 2.4. Die Ordnungskraft als offene Frage
Die Historisierung der Matrix der Moderne
Das erweiterte Verstehen
Das Prinzip der geschlossenen Frage
Das Prinzip der offenen Frage

3. Reflexive Ordnungsbildung – eine operative Theorie mehrdimensionaler Ordnungsbildung

Dimensionen der Ordnung des Sozialen

Typen der Ordnungsbildung

3.1. Sozialdimension

Das Verfahren der Theoriekonstruktion

Grenzrealisierung der Körper

Zentrische Positionalität

Exzentrische Positionalität und Mitwelt

Ordnungsprobleme exzentrischer Positionalität

Historische Mitwelten als Lösungen des Problems der Kontingenz der Mitwelt

Die Formung des Leibes und seiner Grenzen

Die Grenzrealisierung kommunikativ darstellen

Kommunikation unter der Voraussetzung erweiterter Weltoffenheit

Der Dritte als Bedingung der operativen Lösung des Problems der Kontingenz der Mitwelt

Der Dritte in traditionellen Sozialtheorien

Der triadische Kommunikationsbegriff

Vermittelte Unmittelbarkeit der Ordnungsbildung

Das Problem des Soziologismus

3.2. Raum und Zeit unter der Voraussetzung erweiterter Weltoffenheit

3.2.1 Sich raum-zeitlich positionalisieren

Modalzeit

Modalzeit – zentrische Positionalität

Die raum-zeitliche Struktur der Berührung

Zeit-Raum exzentrischer leiblicher Selbste

Raum

Variable Zentrierungen

Ortsraum

Digitaler Raum

Zeit

Modalzeit

Dauer als chaotische Mannigfaltigkeit

Dauer der individuellen Person

Geteilte Dauer

Dauer der Dinge

Dauer von Erwartungsstrukturen

Vorher-Nachher-Reihung/digitale Zeit

3.2.2. Die Bedeutung von Raum und Zeit für die Strukturierung der Sozialdimension

Ego-Alter-Tertius in Raum-Zeit-Strukturen

3.3. Sachdimension – Leib und Technik

3.3.1. Zentrische Positionalität

3.3.2. Exzentrische Positionalität

Institutionalisierte Gesamthandlungen

Technik als kommunikativer Sinnvorschlag

Komplexe Gesamthandlungen I

Digitale Raumzeit als Konstruktionsmedium für avancierte Artefakte

Prinzipien der technischen Konstruktion

- 3.4. Symbolbildung und Institutionalisierung unter der Voraussetzung erweiterter Weltoffenheit
 - 3.4.1. Symbolbildung
 - Struktur der Reflexivität
 - Symbole mit identischer Bedeutung
 - Symbolbildung unter der Voraussetzung erweiterter Weltoffenheit
 - Eine erneuerte Gebrauchstheorie der Bedeutung
 - 3.4.2. Institution und symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien
 - Institution und symbolisch generalisierte Medien
 - Institution
 - Komplexe Gesamthandlungen II
 - Symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien
 - Exkurs: Die gesellschaftstheoretische Funktion der Erfolgsmedien
 - Erfolgsmedien des Beginnens und der Beteiligung
 - Erfolgsmedien und die Bildung sozialer Vermittlungsformen: Organisation und Netzwerk

4. Gewalt und Legitimität

- 4.1. Theorien der Gewalt
 - Gewalt als Randphänomen in dyadischen Sozialtheorien
- 4.2. Gewalt und der Dritte
 - Gewalt als leiblicher Akt und seine symbolische Generalisierung
 - Exkurs zur Verzichtbarkeit symbiotischer Mechanismen
 - Der soziologische Gehalt von Derridas Kritik an Benjamin
 - Täter – Opfer – Dritte
 - Diabolische Symbolisierung – die Grenzen der Gewalt
- 4.3. Gewalt und Ordnungsbildung
 - Verfahrensmäßig gestaltete Gewalt oder Macht und Herrschaft?

5. Die reflexive Bildung der Ordnung von Weltzugängen

- 5.1. Individualisierende Vergesellschaftung
 - Individualisierung als Verfallsform
- 5.2. Individualisierende Vergesellschaftung
 - Dia-Symbolon
 - Raum und Zeit
 - Differenzierung von Sinnwelten
- 5.3. Kontingente Mehrfachvergesellschaftung
- 5.4. Das reflexive Verhältnis von Sozial- und Gesellschaftstheorie

Literatur

Register